Mitteilungsblatt Nr. 53

April 2022

Kavallerie Bereitermusik Bern

Die SUV-Modelle von Volkswagen.

Abenteuer im Gelände, Zeit in den Bergen oder ein aufregendes Wochenende in der Stadt? Für welche Welt Sie sich auch entscheiden – Volkswagen hat den passenden SUV dafür. Dank wertvollen Assistenzsystemen sind Sie jederzeit sicher und komfortabel unterwegs. Innovativ wie der Tiguan, selbstbewusst wie der T-Roc, souverän wie der Tiguan Allspace, stilsicher wie der neue Touareg – oder einzigartig wie der neue T-Cross, das jüngste Mitglied unserer SUV-Familie. Erleben Sie das vielfältige Angebot jetzt bei Ihrem Volkswagen Partner.

Volkswagen

AMAG Bern, Wankdorffeldstrasse 60, 3014 Bern, Tel. 031 337 55 11, www.bern.amag.ch

Karl Krebs Kirchdorf AG

- Spenglerei
- Sanitäre Anlagen
- Heizungen
- Blitzschutz
- Solar- und Regenwasser-Anlagen

Kirchgasse 6
3116 Kirchdorf
Telefon 031 781 10 50
Fax 031 781 13 79
www.kkkag.ch

Urs Krebs
eidg. dipl. Spenglermeister
eidg. dipl. Sanitärinstallateur

Besuchen Sie uns auf unserer Internetseite
www.bereitermusik.ch

Impressum

Kavallerie Bereitermusik Bern
MB Nr. 53 / April 2022
erscheint dreimal pro Jahr
Auflage 500 Ex.

Redaktion:
Christine von Steiger
Uttigenstr. 2
3116 Kirchdorf
cvsk@sunrise.ch

Adressänderungen:
Ariane Ritschard
Altschlossstrasse 27
3184 Wünnewil
ariane.ritschard@gmail.com

Redaktionsschluss MB Nr. 54:
1. August 2022

Inhalt

Vorwort	4-5
Voranzeigen	6-8
Berichte	
- DV BKMV	9-11
- Zibelegring	12-15
- Chlousetag im NPZ	16-17
- Ein Hauch von Hollywood	18-19
- Winterkonzert	20-23
- Honneur à l'Etat	24-29
Gratulationen	31
Probenplan	32-33
Vorstand und Kommissionen	34

Fotos: Erich Binder
NPZ Bern
Christine von Steiger

Vorwort

Sehr geehrte Gönner und Freunde der Kavallerie Bereitermusik Bern
Geschätzte Musikantinnen und Musikanten

Gerne hoffe ich, dass Sie die Zeit zwischen der letzten und der aktuellen Ausgabe unseres Mitteilungsblatts gut verbracht haben und Sie sich alle bester Gesundheit erfreuen dürfen. Schön, dass ich mich an dieser Stelle wieder mit ein paar persönlichen Gedanken und Worten an Sie wenden darf.

Wie schnell oder langsam - je nach persönlicher Sichtweise, Situation und individuellem Empfinden - doch 2 Jahre vergehen können. Mal ganz ehrlich, sagen Ihnen die nachstehenden Daten (ohne Garantie auf deren Vollständigkeit) noch etwas?

16.03.; 27.04.; 11.05.; 22.06.; 19. & 29.10.; 09., 12. & 22.12.2020 bis 22.01.2021
13.01.; 01.03.; 22.03.; 19.04.; 31.05.; 26.06.; 13.09.; 03.11.; 06.12. & 20.12.2021
12.01. bis mindestens 31.03.2022

Als geneigte Leserin oder Leser unseres Mitteilungsblatts haben Sie ganz bestimmt sofort festgestellt, dass an diesen Daten weder ein Auftritt unseres berittenen noch des konzertanten Korps und auch nicht unserer Jungmusikanten auf dem Programm stand und deshalb leider auch nicht stattgefunden hat.

An oder rund um die erwähnten Daten, und dabei handelt es sich nur um die wichtigsten, hat der Bundesrat Massnahmen für die Schweizer Bevölkerung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie beschlossen oder erlassen. Und dann kam - und dies erst noch deutlich früher als eigentlich vorgesehen - endlich das von allen herbeigesehnte Datum vom

16.02.2022

an welchem der Bundesrat beschloss, ab dem 17.02.2022 fast alle Massnahmen aufzuheben. Die meisten davon betreffen uns alle, z.B. die Maskenpflicht in Läden und in Innenbereichen von Restaurants sowie von öffentlich zugänglichen Einrichtungen, Betrieben und Veranstaltungen; die Maskenpflicht am Arbeitsplatz; die Home-Office-Empfehlung, die Zugangsbeschränkungen mittels Zertifikat (3G-, 2G- und 2G+-Regel) zu Einrichtungen und Betrieben wie Kinos, Theatern und Innenbereichen von Restaurants sowie bei Veranstaltungen; die Bewilligungspflicht für Grossveranstaltungen; die Einschränkungen privater Treffen. Übrig geblieben ist zum Zeitpunkt der Verfassung meines Vorwortes die Isolationspflicht für positiv getestete Personen, angepasst wurden die Reisebestimmungen und die Tätigkeit der „Task-Force“ wurde eingestellt.

Die Euphorie für die wiedergewonnene Freiheit ist gross, dennoch mahnen viele Faktoren weiterhin zur Vorsicht und warnen vor allzu grossem Übermut.

Wie Sie sehen, hatten die verhängten behördlichen Einschränkungen seit der letzten Ausgabe unseres Mitteilungsblatts erneut grossen Einfluss auf das Vereinsleben der KBMB.

Trotzdem - und darüber freuten sich alle im Einsatz gestandenen Aktiven - durften wir die nachfolgenden Termine wahrnehmen.

13.11.2021
117. ordentl. Delegiertenversammlung des Bernischen Kantonal-Musikverbands
22.11.2021
„Zibelegring“ der Stadtschützen Bern
03.12.2021
„Chlousetag“ im NPZ Bern
11.12.2021
„Ein Hauch von Hollywood“
12.12.2021
„Winterkonzert“ in der Kirche Bruder Klaus Bern
12.01.2022
„Honneur à l’Etat“ der Berner Dragoner 1779

Ich hoffe, dass Sie sich über die entsprechenden, mit vielen farbigen Bildern ergänzten Berichte auf den folgenden Seiten freuen.
Die erhoffte sorgenfreiere und unbeschwertere Zeit dauerte nicht lange an. Seit der dramatischen und unerträglichen Entwicklung in der Ukraine sind unsere Gespräche beherrscht von Krieg, Zerstörung und unvorstellbarem Elend. Wir sind mit ganz neuen Themen konfrontiert, auch diesmal mit solchen, welche wir nie mehr für möglich gehalten hätten und welchen wir mit Fassungslosigkeit und Ohnmacht gegenüberstehen.

Im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen wünsche ich Ihnen und uns allen dennoch einen guten Start in den Frühling/Sommer 2022 und hoffe, dass wir uns in dessen Verlauf bei einem Auftritt eines unserer Korps persönlich und gesund begegnen werden. Infolge der viel zu kurzen Vorlaufzeit für die notwendigen Musikproben wird dies allerdings leider nicht an unserem **traditionellen Frühjahrskonzert** sein, welches wir auch in diesem Jahr erneut **schweren Herzens absagen** mussten, sondern bei einem anderen Anlass.

Erich Binder, Präsident

Voranzeige Auftritte 2022

Mittelländischer Musiktag
Ort: Neuenegg
Datum: 11.06.2022, ganzer Tag
Art: Vortrag
Marschmusik
Tenue: Uniform komplett

Basel Tattoo Parade
Ort: Basel
Datum: 16.07.2022, provisorisch
Art: Umzug beritten
nur freiwillige Aushilfen
Tenue: Uniform komplett

Läupeler
Ort: Bern, von Erlach-Denkmal
Datum: 07.08.2022, 10:00 Uhr
Art: Ständli konzertant
Tenue: Uniform komplett

ESAF 2022 Festumzug
Ort: Liestal
Datum: 26.08.2022, ganzer Tag
Art: Umzug beritten
Tenue: Uniform komplett

Foire de Chaindon
Ort: Reconvilier
Datum: 04.09.2022, ganzer Tag
Art: Umzug beritten
Tenue: Uniform komplett

Bauern-Pferderennen
Ort: Schwarzenburg
Datum: 02.10.2022, provisorisch
evtl. 09.10.2022
Art: Ständli beritten
Tenue: Uniform komplett

DV BKMV
Ort: Kultur Casino Bern
Datum: 12.11.2022, ganzer Tag
Art: Veteranenehrung
Tenue: Uniform komplett

"Zibelegring"
Ort: Bern, Rathaus/Kursaal
Datum: 28.11.2022, 09.45 Uhr
Art: Fanfaren beritten
Ständli konzertant
Marschmusik konzertant
Tenue: Uniform komplett

Chlousetag
Ort: Bern, NPZ
Datum: 08.12.2022, 16:00 Uhr
Art: Ständli
Tenue: zivil

Winterkonzert
Ort: Bern, Kirche Bruder Klaus
Datum: 11.12.2022, 17:00 Uhr
Art: Konzert
Tenue: weisses Hemd

blau = konzertant
braun = beritten
grün = gemeinsam

Voranzeige Anlässe intern 2022

Schlussprobe Sommer
Ort: noch offen
Datum: 04.07.2022
Zeit: 19:30 Uhr

Probe-Sonntag
Ort: Probelokal
Datum: 18.09.2022
Zeit: 10:00 Uhr

Hauptprobe
Ort: Bern, Kirche Bruder Klaus
Datum: 08.12.2022
Zeit: 19:30 Uhr

Schlussprobe Winter
Ort: noch offen
Datum: 12.12.2022
Zeit: 19:30 Uhr

Voranzeigen Jungmusikanten 2022

Der Probenbetrieb ist vorläufig eingestellt.

Der **"Tag der offenen Tür"** wird auf Herbst 2022 verschoben. Ihr werdet frühzeitig den Termin erfahren.

Jurawochenende – 9./10. Juli 2022

Stell dir deinen Plan und die Kosten selber zusammen. Wie immer kannst du das ganze Programm mitmachen, oder auch nur am Samstag oder am Sonntag kommen, mit oder ohne Übernachtung.

	Privatpferd	Mietpferd	Sonstiges	
Ausritt Samstag 10-13 Uhr	7.00	60.00		
Mittagessen (Brätlen)			10.00	
Nachtessen im Restaurant			30.00	
Übernachtung/Frühstück im Doppelzimmer			60.00	
Boxe für Privatpferde mit Stroh/Heu	30.00			
Ausritt Sonntag 09-12 Uhr	7.00	60.00		
Mittagessen im Restaurant			20.00	
Total				

Anmeldung bis 15. Mai 2022 an Christine: cvsk@sunrise.ch oder 079 410 32 49

117. DV BKMV – 13. November 2021

Weil die Corona-Restriktionen 2020 keine Durchführung der 116. ordentl. Delegiertenversammlung im herkömmlichen Rahmen zugelassen haben, wurden die notwendigen Beschlüsse erstmals in der Geschichte des BKMV auf schriftlichem Weg eingefordert und übermittelt. Erfreulicherweise hat sich eine grosse Mehrheit der Sektionen an der schriftlichen Abstimmung der Traktanden beteiligt. Diese wurden einstimmig resp. mit grossem Mehr genehmigt, so dass die Verbandsleitung auch im Verbandsjahr 2020/2021 die entsprechenden Arbeiten erledigen konnte.

Am 13.11.2021, 09:30 Uhr, fand die 117. ordentl. DV des BKMV, zwar mit gewissen Anwesenheits-Einschränkungen, aber wieder mit physischer Präsenz im Kulturcasino Bern statt, wobei die Delegierten sämtliche Traktanden behandeln konnten. Als wichtigstes Traktandum stand die Wahl eines neuen Kantonalpräsidenten auf der Tagesordnung. Mehr dazu später.

Persönliche Grussbotschaften überbrachten den Delegierten der Stadtpräsident von Bern, Alec von Graffenried, der Vizepräsident des Grossen Rates des Kantons Bern, Martin Schlup, sowie die Regierungspräsidentin des Kantons Bern, Beatrice Simon, sie letztmals in ihrer Funktion als aktive Regierungsrätin.

Hier einige Auszüge aus dem Jahresbericht des Kantonalpräsidenten:

Musiktage 2021 / Eidg. Musikfest 2021

Die Hoffnungen aus dem Vorjahr wurden auch in diesem Bereich nicht erfüllt. Vom Vorjahr verschobene Musiktage mussten definitiv abgesagt werden. Auch das Eidg. Musikfest, welches in Interlaken hätte stattfinden sollen, war bereits Ende August 2020 davon betroffen. Weil eine Verschiebung auf das nächste Jahr in Konkurrenz mit anderen Kantonalen Festen oder Musiktagen gestanden hätte, findet das nächste Eidg. Musikfest frühestens im Jahr 2026 statt. Dem Organisationskomitee unter der Leitung von Peter Flück spricht der Kantonalpräsident Thomas Bieri für die bereits mit viel Herzblut erledigten Vorbereitungsarbeiten seinen Dank aus und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass das Fest 2026 doch noch in Interlaken stattfinden kann.

Blasmusikschule / RS-Schlusskonzerte

Wie in den Sektionen konnte die verbandseigene Blasmusikschule auch nur reduziert weitergeführt werden. Es wurde aber festgestellt, dass die Musikantinnen und Musikanten die oftmals probefreie Zeit für sich selber genutzt und sich vermehrt zum Einzelunterricht angemeldet haben. Leider fanden im gesamten Verbandsjahr auch keine RS-Schlusskonzerte mit BKMV-Beteiligung statt.

Mitglieder- und Sektionsbestand
Der Sektionsbestand hat im vergangenen Verbandsjahr erfreulicherweise minim zugenommen. Der Vorstand durfte die Aufnahme des Blasorchesters Oberland Thun BOOT beschliessen.
Der Bernische Kantonal-Musikverband bestand somit am 1. September 2021 aus:
220 Sektionen mit 7'079 Musikantinnen und Musikanten; 8 Unterverbänden; 2 Ehrenpräsidenten; 36 Ehrenmitgliedern sowie 2 Kollektiv-Ehrenmitgliedern.

Rücktritt des Kantonalpräsidenten Thomas Bieri nach fünf Jahren in dieser Funktion
An dieser Stelle gebe ich sehr gerne sein Schlusswort originalgetreu wieder:

Sehr geehrte Herren Ehrenpräsidenten
Sehr geehrte Ehrenmitglieder
Liebe Musikantinnen und Musikanten
Verehrte Freunde der Blasmusik
In den vielen Jahren, welche ich mich für den BKMV einsetzen durfte, habe ich mein Amt nie als Belastung empfunden. Bis auf einige wenige Momente waren die Zeit im BKMV und die Zusammenarbeit mit den Beteiligten eine grosse Bereicherung, welche ich nicht missen möchte.
Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen aktuellen und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands, bei unseren Ehrenpräsidenten Christian Schweizer und Claude Muller sowie unserer Sekretärin der Blasmusikschule BKMV Barbara Berchtold.
Für die gute Zusammenarbeit danke ich den Kolleginnen und Kollegen in der Verbandsleitung des SBV und des Mitgliederrats ebenfalls herzlich. Ein spezieller Dank gebührt Luana Menoud-Baldi, welche ab dem Zeitpunkt ihrer Wahl als Verbandspräsidentin dafür gesorgt hat, dass der BKMV als grösster Kantonaler Verband im SBV wieder entsprechend gehört wurde.
Seitdem ich einen grossen Teil meiner Freizeit als Vereins- resp. Verbandsfunktionär verbringe bin ich mir der grossen Arbeit bewusst, welche in den Unterverbänden, Veteranenvereinigungen und Sektionen durch die Funktionärinnen und Funktionäre, die Dirigentinnen und Dirigenten sowie Musikantinnen und Musikanten mit viel Herzblut und Engagement geleistet wird. Ich danke allen für den grossartigen Einsatz zu Gunsten der Blasmusik.
Meinen aufrichtigsten Dank spreche ich ebenfalls unseren Revisoren, den Eidg. Delegierten und unserem Kantonalfähnrich Robert Marti aus.
Leider hat sich meine Hoffnung aus dem Vorjahr nicht erfüllt, dass das Verbandsjahr 2020/2021 besser werden wird als das vorangehende. Wiederum hat uns Corona teilweise gezwungen, unser Hobby fast einzustellen. Die Erfahrungen in den

Musikvereinen stimmen mich jedoch zuversichtlich, dass das Blasmusikwesen auch diese Krise gut überstehen wird und die Mitglieder in ihren Vereinen bleiben werden. Für die Zukunft wünsche ich dem BKMV mit all seinen Sektionen, Funktionären und Musikantinnen und Musikanten nur das Beste und hoffe, dass mit dem baldigen Ende der Pandemie der Egoismus und das „Gärtlidenken" durch das erstarkte Miteinander verdrängt wird.
Uf widerluege u häbets guet!

Thomas Bieri

Die Zentralpräsidentin des SBV, Luana Menoud-Baldi, würdigte im Namen von 67'000 Aktiven in 2'000 Vereinen den langjährigen Einsatz von Thomas Bieri zugunsten der Blasmusik. Dieser durfte, sichtlich gerührt, lang anhaltenden Applaus von den Delegierten entgegennehmen.
Zu seinem Nachfolger wurde durch Akklamation der bisherige Sekretär des BKMV und Vertreter aus dem Emmental (EMV), Rolf Enggist, gewählt, welcher die Wahl annahm und sich auf die neuen Herausforderung, welche das Amt des Kantonalpräsidenten des BKMV mit sich bringen wird, freut.
Gegen Mittag schloss Thomas Bieri die 117. ordentl. DV des BKMV und teilte mit, dass sich die Delegierten am 12.11.2022, wiederum im Kulturcasino Bern, zur 118. ordentl. DV des BKMV treffen werden.

Erich Binder

Zibelegring – 22. November 2021

Als am 17.06.2021 ein Mail mit dem Betreff „Zibelegring 2021“ bei mir eingegangen ist, habe ich - analog dem Vorjahr - befürchtet, dass mir die Stadtschützen Bern mitteilen, dass auch der diesjährige Event COVID zum Opfer fallen und daher nicht stattfinden würde. Aber oha lätz, da habe ich mich gründlich getäuscht. Der Wortlaut des Mails lautete wie folgt:

Geschätzte Ehrenformationen
Aufgrund der aktuellen und prognostizierten Pandemie-Situation beabsichtigen wir am 22.11.2021 nun den nächsten Oberzibelegring zu küren. Auch soll der ganze Zibelegring-Anlass wieder im Originalformat durchgeführt werden.
In diesem Sinne würden wir uns enorm freuen, wenn Sie mit Ihren Formationen den Anlass bereichern.
Ich danke Ihnen für Ihr baldiges Feedback, damit wir die weitere Planung vorantreiben können. Das detaillierte Programm stellen wir Ihnen gerne Ende August zu.
Kameradschaftliche Grüsse und bis hoffentlich bald.
Adrian Verdun, Obmann Zibelegring der Stadtschützen Bern

Nach Rücksprache mit dem Vorstand habe ich Adrian Verdun am 19.06.2021 wie folgt auf sein Mail geantwortet:

Lieber Adrian
Schön, von Dir zu hören und noch schöner, dass Ihr voller Zuversicht, dass sich die COVID-Situation bis am 22.11.2021 dahingehend präsentieren wird, an die Planung des diesjährigen Zibelegring herangeht.
Es freut uns sehr, dass Ihr wieder mit einer Anfrage an uns gelangt, ob wir dabei sein werden. Selbstverständlich ist dies sehr gerne der Fall. Dazu müssen wir allerdings klar vorausschicken, dass Euch bewusst sein muss, dass wir - wie übrigens alle anderen Musikvereine auch - nun über ein Jahr keine Möglichkeit mehr hatten, gemeinsame Proben durchzuführen. Zudem sind Proben - Stand heute - aufgrund der unsäglichen Abstandsvorschriften nach wie vor nicht möglich. Ob dies nach den Sommerferien endlich wieder wie früher möglich sein wird, hoffen nicht nur wir, denn es wäre unbedingt notwendig. Nur so wird es uns möglich sein, eine Engagement-Zusage abgeben zu können.
Du siehst, an unserem guten Willen liegt es ganz bestimmt nicht. Zum jetzigen Zeitpunkt wäre es aber verfrüht und nicht seriös, Euch bereits eine definitive Zusage abzugeben.
Ich hoffe, Dir mit meiner Antwort zu dienen und erwarte gerne Deine Stellungnahme dazu.
Beste Grüsse
Kavallerie Bereitermusik Bern
Erich Binder, Präsident

Der Zibelemärit rückte immer näher und tatsächlich, dieser und damit verbunden auch der Zibelegring fanden statt! Der vierte November im Jahr bedeutet - mit dem zwangsweisen Unterbruch 2020 - schon seit vielen Jahren auch für Teile des berittenen und das gesamte konzertante Korps der KBMB einen Grosseinsatztag. Dies haben wir, wie vorgängig erwähnt, dem Engagement der Stadtschützen Bern, respektive deren Gilde der Zibelegringe zu verdanken, welche alljährlich im Rahmen des Zibelemärits eine schweizerische Persönlichkeit zum «Ober-Zibelegring» erkürt.

Wie gewohnt sah der Programmablauf vor, dass ab 10:00 Uhr die Gäste der Stadtschützen Bern durch unser konzertantes Korps, flankiert von 4 berittenen Fanfarenbläsern, unserem berittenen Fähnrich und 2 weiteren Mitgliedern des berittenen Korps, vor dem Rathaus festlich empfangen werden, bevor sie in der Rathaushalle zum Apéro eingeladen sind. Entgegen vergangener Jahre präsentierte sich der Rathausplatz zu meinem Erstaunen um 09:45 Uhr noch praktisch menschenleer.

Das Plakat „Take care!“ des Kantons Bern, welches auf die Nationale Impfwoche hinwies, war umso präsenter und für jedermann gut sichtbar.

Glücklicherweise änderte sich die Situation - wenn auch nicht im gleichen Ausmass wie sonst üblich - als unser Dirigent André Müller den Taktstock zum ersten Stück anhob und die musikalischen Klänge in den Altstadtmauern vor dem Rathaus erklangen. Immer mehr und mehr Gäste trafen ein und stellten sich geduldig und verständnisvoll in die Warteschlange ein, um beim Eingang durch die beiden Mitarbeiter von Bronco Security ihre zwingend erforderlichen COVID-Zertifikate prüfen zu lassen. Sogar die Regierungspräsidentin des Kantons Bern, Frau Beatrice Simon, welche aufgrund ihres politischen Amtes im Rathaus bekanntlich ein- und ausgeht, liess das Prozedere vorbildlich über sich ergehen.

Nach dem Apéro setzte sich um 11:30 Uhr der feierliche und farbenfrohe Umzug die Altstadt hinauf in Bewegung, in diesem Jahr erstmals angeführt von den Berner Dragonern 1779, gefolgt

von unserem konzertanten Korps und vielen weiteren Ehrenformationen und Fahnendelegationen. Vom Rathausplatz führte die Route wie immer durch die Kramgasse via Zeitglocken über die Kornhausbrücke zum Kursaal. Die Teilnehmenden und wir durften von den Zuschauern - auch wenn es deutlich wahrnehmbar weniger waren als in früheren Jahren - wiederum viel und spontanen Applaus entgegennehmen.

Nach dem dreigängigen traditionellen Menu erfolgte in der Arena des Kursaals die neu ins Leben gerufene Verleihung des Jungschütz-Preises der Stadtschützen Bern. Als erste Preisempfängerin durfte sich Laura Wittwer feiern lassen. Sie hat die Matura mit einem Notenschnitt von 5,5 abgeschlossen und engagiert sich als Jungschützenleiterin bei den Stadtschützen Bern. Seit ihrem 10. Lebensjahr hat sie sich als Berufsziel Polizistin gesetzt und möchte sich später auf das Fachgebiet Kriminologie spezialisieren.

Die Inauguration des Oberzibelegrings 2021 erfolgte anschliessend. Nach dem langjährigen Direktor der WKS KV Bildung Christian Vifian im Jahr 2019 wurde in diesem Jahr der ebenfalls langjährige, Ende 2020 in Rente gegangene Tierparkdirektor Prof. Dr. med. vet. Bernd Schildger bei bester Laune zum Oberzibelegring 2021 gekürt. Im UHU, der Zeitschrift des Tierparkvereins Bern, wird Bernd Schildger durch unseren Stadtpräsidenten, Alec von Graffenried, u.a. wie folgt gewürdigt:

Der am 02.01.1956 in Frankfurt am Main geborene, deutsch-schweizerische Doppelbürger hat in den letzten 25 Jahren den Tierpark als wichtigen Ort für Bern weiterentwickelt und der Bevölkerung die Tierwelt mit seinen lebhaften und inspirierenden Führungen nähergebracht. Den Bären - unserem Wappentier - hat er ein Weiterbestehen im 21. Jahrhundert ermöglicht. Das erfreut Besucherinnern und Besucher aus der Stadt Bern und der ganzen Welt. Auch mit dem wegweisenden Konzept „mehr Platz für weniger Tiere“ hat der Tierpark europaweit eine Vorreiterrolle eingenommen.

Am Schluss des offiziellen Teils der Veranstaltung erhoben sich die 200 anwesenden Gäste zum live durch unser konzertantes Korps auf der Bühne des Kursaals gespielten "Berner Marsch". Für lokalpatriotische Hühnerhaut war damit einmal mehr gesorgt. Mit der darauffolgenden Bierschwemme und dem Käsebuffet klang der Anlass im Laufe des Nachmittags aus.

Im Namen der KBMB bedanke ich mich für unser wiederholtes Engagement und hoffe, zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen, dass einem erneuten Engagement am 28.11.2022 nicht wieder so viele Unsicherheiten wie in den vergangenen zwei Jahren bevorstehen.

Erich Binder

1818
OZG - GILDE

Chlousetag im NPZ – 3. Dezember 2021

Da die traditionelle "Schmittewiehnacht" dieses Jahr wegen der engen Platzverhältnisse nicht im gewohnten Rahmen durchgeführt werden konnte, erfand das NPZ einen neuen Event:
Den "Chlousetag" in der Reitbahn 1.

Im Stil eines Mini-Wiehnachtsmärits wurden verschiedene Verkaufsstände, Essstände und eine grosszügige Festwirtschaft bereitgestellt. Für die Kinder gab es viele interessante Aktionen: Ponyreiten, Bastelstände, Voltigevorführungen und um 18 Uhr kam sogar der Samichlaus zu Gast.

Einige Mitglieder der KBMB, verstärkt durch drei Bläser der MG Seftigen, sorgten für stimmungsvolle, aber dezente Weihnachtsmusik.

Bei den vielen Angeboten und den grosszügigen Platzverhältnissen konnte sich jedermann wohl fühlen. Eine wunderbare Idee, die hoffentlich im nächsten Jahr eine Wiederholung findet!

Christine von Steiger

Die Weihnachtsbläser:
Markus Berger, KBMB + MGS
Beat Grünig, MGS
Fred Bieri, MGS
Kurt Aebersold, MGS
Marc Reber, KBMB
Francy Flückiger, KBMB
Christine von Steiger, KBMB + MGS

Der Samichlous bsuecht d Ching

Ella von Steiger instruiert die Kinder am KBMB-Bastelstand

KBMB-Bastelangebot:

Steckenpferdli
Pferde-Buttons
Pferde-Lesezeichen

Ein Hauch von Hollywood – 11. Dezember 2021

Am 2. Dezember 2021 erreichte uns die nachstehende Anfrage:

«Durch Organist Lee Stalder habe ich von Eurem Ensemble gehört und wende mich nun mit Neugier an Euch, weil wir für einen Berner Spielfilm eine Szene mit einer kleinen Blaskapelle drehen werden, am Samstag, 11. Dezember 2021, auf dem Schosshaldenfriedhof in Ostermundigen. Für diese Szene suchen wir Musikanten, welche Trompete, Posaune, Horn, Tuba oder Trommel spielen. Gerne verrate ich Euch im Gespräch mehr von unserem Film, "Aller Tage Abend", welcher unter der Regie des bekannten Berner Regisseur Felix Tissi steht».

Aufgrund der kurzfristigen Anfrage musste ich, nach einer kurzen Umfrage im Rahmen einer Musikprobe, dem Regieassistenten mitteilen, dass es leider niemandem möglich sei, seiner Anfrage zu folgen. Im persönlichen Gespräch kristallisierte sich schliesslich heraus, dass sie noch weitere potentielle Musikanten angefragt hatten, was ihnen aber sicher fehle, sei ein Trommler (Tambour). Spontan habe ich mich schliesslich dafür zur Verfügung gestellt.

Gesagt getan, nach mehreren Telefonaten, SMS und Mails, in welchen wir uns über die Bekleidung, die Auswahl des Musikstücks und die Art des Musizierens unterhalten hatten, war es schliesslich am 11. Dezember 2021 soweit.

Um 10:00 Uhr war Treffpunkt bei der Kapelle des Schosshaldenfriedhofs. Nun ging es um den Feinschliff der Kleider (Mantel und Hut etc.) und um die letzten Details zum Musizieren. Zusammen mit 4 Bläser*innen bildete ich eine kleine Formation, welche einen Trauerzug über den Friedhof anführte. Da in dieser Szene gleichzeitig im Vordergrund unseres Auftritts noch ein Dialog aufgenommen wurde, durften wir nicht live spielen, damit die Dialoge nicht übertönt wurden. Trotzdem sollte es aber so aussehen, wie wenn wir richtig spielten. Um diesen Effekt zu erzielen, wurde das Fell meiner Trommel abgedeckt und ich konnte «tonlos» spielen. Damit wir uns im Takt zur später eingespielten Musik bewegten, wurde einer der Musikerinnen ein kleiner Lautsprecher so am Mantel befestigt, dass er später nicht sichtbar sein wird, wir aber die Musik hören konnten.

Um 11:30 Uhr ging es zur ersten Probe. Der Trauerzug, bestehend aus rund 100 Personen, wurde zusammengestellt

und setzte sich ein erstes Mal in Gang. «Und halt» tönte es nach knapp 10 Metern bereits: «zurück auf Anfang». Der Weg, den wir bei den ersten Versuchen einzuschlagen hatten, stellte sich als zu uneben heraus, so dass die Szene unbrauchbar war. Nachdem der Trauerzug auf einen etwas breiteren und ebeneren Weg verschoben wurde, war der Regisseur nach weiteren 5 Versuchen soweit zufrieden. Durch das garstige und kalte Wetter war es nun angebracht, eine kurze Pause einzulegen. Bei warmem Tee, Schokolade und Früchten wärmten sich alle Darsteller kurz in der Kapelle auf.

Nun ging es ans Eingemachte. Zurück auf unsere Plätze und ein erstes Mal «Action». Der Trauerzug setzte sich in Bewegung. Nach rund 100 Metern ertönte es: «und aus»!

Sämtliche Darsteller wurden gebeten zurück auf Anfang zu gehen. Neu einstehen, neu ausrichten «Ruhe» und «Action» - «und aus, bitte zurück auf Anfang». Dies wiederholte sich ca. 8 x, bis wir vom Regisseur das Zeichen erhielten, dass er mit den Aufnahmen zufrieden sei. In der Zwischenzeit war es 14:30 Uhr geworden und leichter Schneefall hatte eingesetzt. Wir waren alle froh, endlich wieder an die Wärme gehen zu dürfen. Nach der Rückgabe der ausgeliehenen Kleider wurden wir noch mit einer warmen Mahlzeit und Getränken versorgt. Während dem Essen ergab sich die Möglichkeit, mit dem Regisseur Felix Tissi ins Gespräch zu kommen und über den Film und Gott und die Welt zu diskutieren. Um ca. 15:00 Uhr machten sich die Darsteller dann wieder in alle Richtungen auf den Heimweg.

Dieser Tag bot mir einen spannenden Einblick in die Welt des Films und zeigte mir, was es alles braucht, um eine ca. eine Minute dauernde Szene aufzunehmen.
Nach dem Motto, es ist nicht aller Tage Abend, wird es noch einige Tage und Wochen dauern, bis der Spielfilm «Aller Tag Abend» definitiv im Kasten ist.

Jürg Wermuth

Winterkonzert – 12. Dezember 2021

Gross war die Enttäuschung bei den Aktiven des konzertanten Korps, als das Winterkonzert 2020 kurz vor dem Termin aufgrund behördlicher Vorschriften abgesagt werden musste. Die ganze Probe- und Vorbereitungszeit von August bis Dezember waren leider umsonst. Und wer sich erhoffte, dass ab den ersten Monaten des Jahres 2021 wieder ein ordentlicher Probebetrieb für das Frühjahrskonzert aufgenommen werden könnte, wurde eines Besseren belehrt und in gewisser Hinsicht zum musikalischen Nichtstun gezwungen. Der Probeunterbruch in unserem Probelokal dauerte sage und schreibe bis nach den Sommerferien. Als sich das konzertante Korps am 16.08.2021 erstmals wieder zu einer Gesamtprobe in der Kaserne Bern treffen konnte, galt es, das nachstehende, in Anlehnung an die behördlichen Vorgaben durch unseren Dirigenten und gleichzeitigen COVID-Verantwortlichen (auch das eine zwingende Vorgabe!) verfasste „Schutzkonzept Proben KBMB“ strikte einzuhalten:

Schutzkonzept Proben KBMB

- *Das vorliegende Schutzkonzept ist für alle Mitglieder der KBMB verbindlich.*
- *Mitgliedern mit typischen Anzeichen für COVID 19-Symptomen ist es untersagt, an den Proben teilzunehmen.*
- *Die Flyer zum aktuellen Schutzkonzept gemäss Schweiz. Blasmusikverband liegen gut sichtbar auf.*
- *Die Teilnahme an den Proben ist freiwillig und als solche kommuniziert.*
- *André Müller (AM) trifft mit 1-2 Mitgliedern spätestens um 19.30 Uhr im Probelokal ein.*
- *Bereitstellen von 1-2 Flaschen Desinfektionsmittel, Wegwerflappen und Gummihandschuhen.*
- *Desinfektion der Türfallen (Saal, WC, Materialraum).*
- *Bestuhlung gemäss Abstandsregeln, mit desinfizierten Händen.*
- *Bereitstellen alter Zeitungen an jedem Platz, um Kondenswasser aufzufangen.*
- *Ein (1) Mitglied trägt die Anwesenden in die vorbereitete Präsenzliste ein.*
- *AM erklärt den Mitgliedern das Schutzkonzept und überwacht dessen Umsetzung nach bestem Wissen und Gewissen.*
- *AM und die Mitglieder achten darauf, dass die Stühle während der Probe nicht verrückt werden und im gebotenen Abstand zueinander stehen bleiben.*
- *AM trägt als Dirigent während der Probe eine Schutzmaske (lautes Sprechen in Richtung der Mitglieder).*
- *Sollten zwischen den Proben bei Mitgliedern typische Anzeichen für COVID 19-Symptome auftauchen, sind Betroffene verpflichtet, umgehend den Präsidenten zu informieren.*
- *Erklärter Verzicht auf Körperkontakt (z.B. Händeschütteln) unter den Mitgliedern.*
- *Belüftung des Raumes sicherstellen (ev. Türe und/oder Fenster geöffnet lassen).*

- *Das Austeilen von Notenmaterial geschieht nur mit vorheriger Desinfizierung der Hände.*
- *Einsammeln (mit Gummihandschuhen) der Zeitungen und Entsorgung in verschliessbarem Abfallsack.*

Wie in den Vorjahren sonst üblich, mussten für das Winterkonzert 2021 keine neuen Noten beschafft, resp. gekauft werden, denn sie standen ja noch vom abgesagten Winterkonzert 2020 zur Verfügung. Die Noten sind das eine, ihr fehlerfreies Spielen ist hingegen das andere. Insbesondere, wenn eine dermassen lange Zeit ohne gemeinschaftliches Proben dazwischen liegt. Also war das in knapp vier Monaten unter der Leitung von André Müller zu erreichende Ziel für alle klar.

Aufgrund steigender Fallzahlen und dem ersten, in der Schweiz nachgewiesenen, hochansteckenden Omikron-Fall sahen sich die Behörden gezwungen, die Vorschriften wiederum zu verschärfen. Sollte es tatsächlich so kommen, dass wir unser Winterkonzert auch 2021 kurz vor dem Termin absagen müssen und für die KBMB damit das „Worst Case Szenario" erneut eintrifft? Der erweiterte Vorstand hat an seiner Sitzung vom 01.12.2021 eingehend darüber beraten, ob wir das Konzert unter den gegebenen Umständen durchführen wollen oder nicht. Dabei ging es nicht nur um die Gesundheit der im Einsatz stehenden Aktiven, sondern selbstverständlich auch um die Gesundheit unserer geschätzten Konzertbesuchenden. In

der Retrospektive sind wir alle froh und glücklich, dass sich der erweiterte Vorstand grossmehrheitlich für die Durchführung des Konzertes entschieden hat und wir im Anschluss daran weder aus dem Kreis des Publikums noch der Musizierenden - diese standen selbstverständlich alle freiwillig im Einsatz (!) - eine Meldung über eine Ansteckung erfahren haben.

Normalerweise wird das Winterkonzert durch unsere Jungmusikanten eröffnet. Aber was ist denn zur Zeit überhaupt normal? Sie ahnen es: In diesem Jahr gestaltete sich auch dieser Programmpunkt anders.

Nachdem das konzertante Korps um 17:00 Uhr in Zweierkolonne in die Kirche einmarschiert und Platz genommen hatte, trat André Müller vor die Aktiven und liess kurz die Instrumente stimmen. Danach erhob er seinen Taktstock und zwar nicht nur für die Aktiven, sondern gleichzeitig auch für den Rücken an Rücken zu ihm auf der Empore sitzenden Gastsolisten Lee Stalder an der Kirchenorgel zum Stück „Trumpet Tune“ von Henry Purcell, arr. durch Jérôme Naulais. Das Zusammenspiel mit dem professionellen Organisten gab unserem Winterkonzert eine äusserst wohltuende, völlig andere Note und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Die Konzertbesuchenden durften sich an weiteren neun, von André subtil dirigierten und teilweise durch Lee Stalder virtuos begleiteten musikalischen Vorträgen erfreuen.

Als letztes Stück des Konzertes erklang „Oh, du fröhliche“, wozu den Besuchern vorgängig zum Konzert der Text verteilt wurde, um das aktive Mitsingen zu erleichtern. Sehr aufmerksam und gut gemeint! Da bei diesem wunderschönen Lied jedoch alle Lichtquellen in der Kirche ausgeschaltet wurden und nur noch die Kerzlein an den Notenständern der Aktiven und beim Organisten brannten, konnten leider trotzdem nur diejenigen mitsingen, welche den Text auswendig kannten. Es ging ein allgemeines Schmunzeln durch die Reihen. Nichts desto trotz kam bei diesem Schlussstück, wenn dies nicht längst vorher schon geschehen war, ganz bestimmt bei allen Anwesenden in der Kirche vorweihnächtliche Stimmung auf.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen Besucherinnen und Besuchern, welche trotz der einschränkenden Vorschriften unser Winterkonzert besucht und uns damit, auch in schwierigen Zeiten, ihre Treue bewiesen haben, herzlich zu danken. Ein ganz grosses Merci auch für die grosszügige Berücksichtigung unserer Kollekte. Ich hoffe, dass nach dem Konzert alle wieder gut und wohlbehalten zuhause angekommen sind und wir 2022 den wie üblich vorgängig offerierten Glühwein sowie die feinen, durch fleissige Hände aus der Mitte der KBMB gebackenen Weihnachtsguetzli wieder gemeinsam vor der Kirche werden geniessen können.

Ganz besonders haben mich nach dem Konzert die mündlichen und in der Folgewoche per Mail erhaltenen Feedbacks gefreut, welche ich zum Konzert entgegennehmen durfte. Gerne gebe ich Ihnen diese nachstehend auszugsweise wieder:

- *Das Konzert hat mir und den mich begleitenden Frauen sehr gut gefallen. Es gab ein bisschen Abwechslung in die eher triste Zeit.*
- *Das hat uns sehr gut gefallen!*
- *Das Konzert hat uns super gefallen. Euer neuer Dirigent hat frischen Wind gebracht, das spürte man sofort und die Zusammenarbeit mit dem Organisten empfanden wir sehr bereichernd.*
- *Du darfst stolz auf Deine Gesellschaft sein, es war ein wunderbares Konzert.*
- *Habe das Konzert mitsamt der Orgel genossen. Der Entscheid zur Durchführung war richtig, wenn auch mit den bekannten Auflagen.*
- *War sehr sinnlich und entspannend zuzuhören!*

Erich Binder

Neujahrsempfang/Honneur à l'Etat – 12. Januar 2022

Jedes Jahr im Januar wird vor dem Bundeshaus der rote Teppich ausgerollt. Die Schaulustigen auf dem Bundesplatz neben der temporären Kunsteisbahn müssen sich an diesem kalten aber prächtigen Tag in eine frühere Zeit zurückversetzt fühlen. Da halten mehrere, von Pferden gezogene Kutschen vor dem Bundeshaus, Damen in warmen dunklen Mänteln und Herren mit Zylinder entsteigen den auf hochglanz polierten Landauern und winken vom roten Teppich aus den Applaudierenden zu. Erst als die Zuschauer unter einem Zylinder den Berner Stadtpräsidenten Alec von Graffenried erkennen werden sie zurück in die Gegenwart gerissen. Bei diesem anachronistischen Anlass handelt es sich um den jährlichen Neujahrsempfang für das diplomatische Corps in Bern, zu welchem auch die Regierungen der Stadt, des Kantons und weitere Würdenträger von Bern eingeladen werden.

Ganz ehrlich, kennen Sie den Hintergrund und die Geschichte des traditionellen Neujahrsempfangs des amtierenden Bundespräsidenten der Schweiz? Wenn nicht, dann geht es Ihnen genau wie mir. Ich habe mich deshalb im Internet „schlau gemacht“ und kann Ihnen deshalb an dieser Stelle folgendes dazu schreiben (der Text ist das Produkt einer Zusammenarbeit zwischen dem Schweiz. Nationalmuseum [SNM] und der Forschungsstelle Diplomatische Dokumente der Schweiz [Dodis]).

Unpolitisch politischer Empfang

In welchem Jahr genau der erste Neujahrsempfang stattfand, ist nicht belegt. Die „NZZ“ berichtete jedenfalls bereits am 05.01.1873 über den „üblichen Neujahrsempfang beim Bundespräsidenten des in Bern residierenden diplomatischen Corps“ und wohl spielte auch bereits „Der Bund“ am 03.01.1856 auf den Neujahrsempfang an, als er verkündete: „Am Neujahrstag haben im Bundesrat der Wechsel der Departemente und die üblichen diplomatischen Begrüssungen stattgefunden“. Doch so konsistent wie der Anlass auf den ersten Blick wirkt, ist er nicht. Noch bis 1952 konnten sich die Missionschefs am Neujahrstag gänzlich dereguliert zu einer beliebigen Zeit im Bundeshaus einfinden, um mit dem Bundespräsidenten Glückwünsche auszutauschen. Nur während des Zweiten Weltkriegs wurden die Diplomaten in „zwei feindliche Gruppen“ getrennt, „die eine Begegnung zu vermeiden versuchten“, wie die „NZZ“ am 03.01.1946 berichtete. Nach dem Krieg zeigte sich dann ein Bedürfnis nach einer geordneten Reihenfolge, um ein Gedränge im Vorzimmer des Bundesratszimmers zu vermeiden. „Eine ordre de préséance muss unbedingt eingeführt werden“, drängte 1946 Protokollchef Jacques-Albert Cuttat, der für die Organisation des Anlasses als Vorsteher des eidg. Protokolldienstes verantwortlich war. Dies geschah dann sechs Jahre später und die Missionschefs durften sich neu gemäss dem Anciennitätsprinzip beim Bundespräsidenten einfinden.

Die grösste Änderung erfuhr der Anlass am 03.12.1965. Damals beschloss der Bundesrat, die gestaffelte Audienz im Bundesratszimmer durch einen kollektiven Empfang in der Wandelhalle zu ersetzen. Pro diplomatische Vertretung sollten sich max. vier Personen zehn Minuten vor dem Anlass in der Wandelhalle einfinden und gemäss der „ordre de préséance“ in einem Halbkreis anordnen. Der Bundespräsident würde dann mit dem Protokollchef von einer Vertretung zur anderen abschreiten und die Glückwünsche austauschen. Zudem wurde das Datum des Neujahrsempfangs vom 01. auf den 10.01. verschoben. Denn wie es der Vorsteher des Politischen Departements (heute EDA), Bundesrat Max Petitpierre, bereits 1957 richtig formulierte: „Dans la nuit du 31 décembre au 1er janvier, on se couche en général très tard“.

Nicht nur die äussere Form des Neujahrsempfangs wurde schrittweise formalisiert, sondern auch der Inhalt des kurzen Austauschs zwischen dem Bundespräsidenten und den Missionschefs wurde stark eingegrenzt. Unstimmigkeiten in der Beziehung der Schweiz zum entsprechenden Land wurden ignoriert, wie 1960 aus einer Notiz des Aussendepartements bezüglich des Umgangs mit Vertretern aus kommunistischen Ländern hervorgeht: „Mit den meisten Oststaaten haben wir heikle und unangenehme Probleme, die sich nicht dazu eignen, anlässlich des Neujahrsempfangs erwähnt zu werden“.

Doch trotz dieser Regulierung, Formalisierung und Limitierung konnte der Neujahrsempfang nie gänzlich von politischen Fragen ferngehalten werden. Dabei sorgten insbesondere Abweichungen vom Protokoll für Aufsehen. So liess sich der rumänische Missionschef beim Neujahrsempfang 1949 entschuldigen, weil er nicht im Land weilen würde. Protokollchef André Boissier fand aber daraufhin heraus, dass derselbe am Neujahrstag in Bern gesichtet worden war. Die schweiz. Gesandtschaft in Bukarest brachte zudem in Erfahrung, dass die rumänische Vertretung in Bern von ihrer Regierung angewiesen worden sei, sich möglichst „schroff" gegenüber westlichen Staaten - und damit gegenüber der Schweiz - zu verhalten. Durch das Fernbleiben vom Neujahrsempfang wurde also eine nonverbale Botschaft ausgesendet.

Und auch dort, wo der Protokolldienst eine Politisierung des Neujahrsempfangs eigentlich unterbinden wollte - beispielsweise durch das Einordnen der Missionschefs in der Wandelhalle nach dem Dienstalter - spielten politische Fragen eine grosse Rolle. So hätte sich von 1981 bis 1983 gemäss Anciennität neben dem israelischen Vertreter die Delegation aus dem verfeindeten Emirat Katar einfinden sollen. Die Botschaft Katars beanstandete dies als grossen Fehler, zumal das EDA sich der „ambiguïté d'une telle situation" doch bewusst sein müsse. Protokollchef Hansjakob Kaufmann erklärte, dass die Platzierung nicht aus einem Missgeschick resultierte, sondern unter strikter Einhaltung der „ordre de préséance" erfolgte, dennoch versprach er „une solution pratique" zu finden. Wohl ohne Erfolg, blieb doch gemäss Präsenzliste der katarische Botschafter an den drei Empfängen fern. Er nahm erst 1984 wieder am Neujahrsempfang teil, als der neue israelische Vertreter in der Rangfolge nach hinten rutschte und zwischen den Botschaftern aus Zaire und Ecuador Platz nehmen musste, während sich der katarische Missionschef nun zwischen den Diplomaten der DDR und Dänemark einfand.

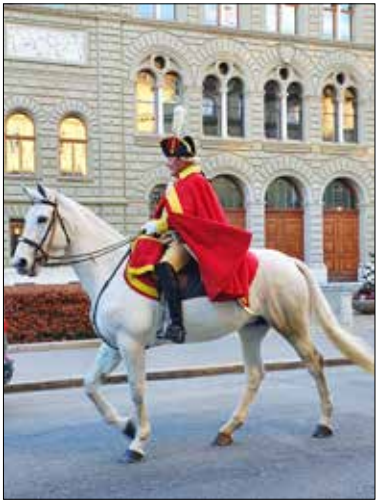
Hier gelang es dem Protokolldienst trotz Regulierung und Kompromissbereitschaft nicht, den politischen Aspekt auszuklammern. Der Neujahrsempfang konnte also durchaus politisch instrumentalisiert werden. Auch nach dem kalten Krieg wurden am Neujahrsempfang politische Botschaften vermittelt. Während Bundespräsident Arnold Koller am Neujahrsempfang 1990 den Aufbruch in den Beziehungen zwischen Osten und Westen hervorhob, betonte der Doyen des Diplomatischen Corps, der Apostolische Nuntius Edoardo Rovida, in seiner Antwortrede die noch bestehenden Probleme im Nord-Süd-Gefälle.
Weshalb spricht neben dem Bundespräsidenten auch der Apostolische Nuntius? Hat dies einen historischen Grund oder nimmt der diplomatische Vertreter des Vatikans im ausländischen diplomatischen Corps eine spezielle Funktion ein? Die aktuelle Botschafterin

und Protokollchefin Beatrice Schaer beantwortet die Frage wie folgt:

Der Nuntius ist der Doyen des diplomatischen Corps. Er vertritt in dieser Funktion jeweils die Anliegen des diplomatischen Corps gegenüber der Regierung des Gastlandes und steht in der Rangordnung der Diplomatinnen und Diplomaten an erster Stelle. Seit 1923 ist der Nuntius auch der Doyen in der Schweiz. 1953 beschloss der Bundesrat, den Apostolischen Nuntius erstmals auch de jure zum Doyen des diplomatischen Corps in der Schweiz zu ernennen. Am Neujahrsempfang überbringt der Nuntius in seiner Ansprache dem Bundespräsidenten bzw. der Bundespräsidentin die Glückwünsche des diplomatischen Corps.

Als Protokollchefin hat Botschafterin Beatrice Schaer bereits an mehreren Neujahrsanlässen teilgenommen. In lebhafter Erinnerung bleiben ihr die Diskussionen mit dem iranischen Botschafter im Januar 2020 über die Begrüssungsart gegenüber Bundespräsidentin Sommaruga. Da der Botschafter sich weigerte, der Bundespräsidentin die Hand zu geben, musste eine diplomatische Lösung gefunden werden. Diese fand sich darin, dass auch Bundesrat Cassis als Vertreter des EDA dem Botschafter nicht die Hand gab, sondern ihn auf dieselbe Weise begrüsste, wie dies auch die Bundespräsidentin tat: Mit der Hand auf dem Herzen. (Anmerkung des Verfassers des vorliegenden Berichtes: Aufgrund von Corona hätte sich das „Problem des Handgebens“ 2021 und 2022 wohl erübrigt resp. von selbst erledigt und damit gelöst…).

Soweit mein recherchierter Exkurs resp. geschichtlicher Rückblick zum Neujahrsempfang. Um dem Empfang der hohen Gäste schon vor dem Bundeshaus einen festlichen und eindrucksvollen Rahmen zu verleihen, kommen seit mehreren Jahren die Berner Dragoner 1779 zum Einsatz. Diese Formation entstand 1991 neu und wurde 2003 durch den Regierungsrat zur offiziellen berittenen Repräsentations- und Ehrenformation des Staates Bern ernannt. In ihren prächtigen und unübersehbaren roten manteaux de cavalier stehen sie hoch zu Pferd links und rechts neben dem Eingang ins Bundeshaus, unter den wehenden Fahnen mit allen Kantonswappen der Schweiz. Wie eingangs erwähnt, entsteigen zuerst die Würdenträger der Stadt und des Kantons Bern den zweispännig gezogenen Landauern. Alsdann wird den Diplomatinnen und Diplomaten - teilweise in farbigen und nicht immer zur Temperatur passenden Landestrachten gekleidet - die Türen der vorwiegend schwarzen Limousinen geöffnet, damit sie sich über den roten Teppich ins Parlamentsgebäude zum aktuellen Bundespräsidenten Ignazio Cassis begeben können.
Wenn alle Delegationen vorgefahren und ausgestiegen sind, ist der Einsatz für die 23 Berner Dragoner 1779 vor dem Parlamentsgebäude beendet.



Weiter geht es für sie, angeführt vom stolzen Commandant Ernst Vögeli, in Zweierkolonne Richtung Münsterplatz, um den kantonalen und städtischen Regierungsdelegationen den „Honneur à l'Etat" zu erweisen. Eigentlich entspricht es einer langjährigen Tradition, dass bei diesem festlichen Akt auch die Fanfarenbläser der Kavallerie Bereitermusik Bern mit dabei sind um diesen musikalisch zu umrahmen. Aber eben, es kam wie es - leider - kommen musste. Christine von Steiger, Obmann unserer Fanfarenbläser, sass an diesem Datum bereits im Flugzeug nach Ecuador auf dem Weg zu ihrem Urwald-Schulprojekt und infolge von Krankheitsfällen bei den übrigen Bläsern, mussten wir den Berner Dragonern dieses Jahr leider eine Absage geben. Normalerweise erfolgen im Rahmen des „Honneur à l'Etat" auch Beförderungen bei den Dragonern. 2022 gab es keine solchen, hingegen aber eine Ehrung. Mit Willi Baumgartner (1941) wurde der älteste noch aktive Berner Dragoner 1779 für seine seit 2008 dauernde Mitgliedschaft geehrt. Nach kurzen Ansprachen des Inspecteurs Stefan Küng, Regierungsrat Philippe Müller und zum Schluss des Feldpredigers Hansruedi Spichiger erfolgte nach dem Fahnen- und dem Berner Marsch, vorgetragen durch ein kleines ad hoc Militärspiel, der Abritt der Truppe ins Nationale Pferdezentrum Bern (NPZ).

Dies alles unter dem gestrengen Blick von Colonel Jürg Stadelmann, ancien Inspecteur und Ehrenpräsident. Er verfolgte die Vorführungen mit teilweise zusammengekniffenen Augen, ganz bestimmt zu seiner vollsten Zufriedenheit, ab und zu sicher in der Vergangenheit schwelgend.

Das den Gästen der Berner Dragonern 1779 und den im Einsatz gestandenen Aktiven traditionelle Fondue in der Wagenremise des NPZ wurde verständlicherweise aufgrund der COVID-19 Vorschriften nicht serviert. Immerhin wurden die Reiter und Helfer an diesem kalten Tag mit einer wohlverdienten warmen Gulaschsuppe unter freiem Himmel entschädigt.

Unsere Fanfarenbläser hoffen sehr, dass sie diesen festlichen Anlass im kommenden Jahr unter normalen Bedingungen wieder begleiten können und freuen sich schon jetzt auf die entsprechende Anfrage der Berner Dragoner 1779.

Text und Fotos: Erich Binder

Malergeschäft
Caramuscio GmbH

CARAMUSCIO

Zwinglistrasse 14
3007 Bern
Tel. 031 331 20 51
Natel 079 300 45 26
info@caramuscio.ch

Andreas Eymann

HERZOG

LÜTHI
HOLZBAU

baut auf
baut um
baut an

Zimmerei Bau Schreinerei Tel. 031 330 40 70 www.herzogbau.ch

Wir gratulieren zum Geburtstag

Mai
14.05. Sandra Egger
24.05. Elisabeth Dürig

Juni:
04.06. Silvia Müller
16.06. Alexander Zurbuchen
26.06. Helene Böhlen
28.06. Edmond Pellet

Juli:
02.07. Barbara Jau
07.07. Corina Soltermann
13.07. Antonia Pavkovic
14.07. Alani Ritschard
16.07. Andreas Mast
17.07. Jürg Wermuth
27.07. Ernst Strahm

August:
02.08. Erich Binder
08.08. Guenièvre Chatelet
14.08. Marc Reber
18.08. Cornelia Holzer

September:
20.09. Rosanna Berger
23.09. Barbara Riesen
30.09. Ursina Tröndle

Oktober:
01.10. Fränzi Berger
04.10. Fritz Hemund
12.10. Tom Bettler
13.10. Vreni Berta
14.10. Ariane Ritschard
16.10. Nicole Berger
18.10. Jean-Bernard Staudenmann
22.10. Hanspeter Egli
23.10. Jörg Moser
28.10. Silvia Schwartz

Proben und Anlässe Mai 2022 - Juni 2022

Änderungen vorbehalten

Mai 2022			
Mo	02.05.	20:00	Gesamtprobe
Mo	09.05.	20:00	Gesamtprobe
Mo	16.05.	20:00	Gesamtprobe
Do	19.05.	20:00	Gesamtprobe
Mo	23.05.	20:00	Gesamtprobe
Mo	30.05.	20:00	Gesamtprobe

Juni 2022			
Do	02.06.	20:00	Gesamtprobe
Do	09.06.	20:00	Gesamtprobe
Sa	**11.06.**	**ganzer Tag**	**Mittell. Musiktag**
Mo	20.06.	20:00	Gesamtprobe
Mo	27.06.	20:00	Gesamtprobe

Winterkonzert

Proben und Anlässe Juli – August 2022

Änderungen vorbehalten

Juli 2022			
Mo	04.07.	19:30	Schlussprobe
Sa/So	9./10.07.	ganzer Tag	Jura-Wochenende
Do	14.07.	19:30	Musikprobe
Sa	***16.07.***	***ganzer Tag***	***Basel Tattoo Parade *****

** nur freiwillige Aushilfen bei Gunzwilern

Blau	=	Konzertantes Korps
Braun	=	Berittenes Korps
Gelb	=	Jungbläser
Grün	=	Konzertantes Korps + Jungbläser
Lila	=	Alle
Fett	=	**Auftritt**
Kursiv	=	***noch nicht definitiv***

August 2022			
So	**07.08.**	**10:00**	**Läupeler**
Mo	15.08.	20:00	Gesamtprobe
Mo	22.08.	20:00	Gesamtprobe
Do	25.08.	19:30	Musikprobe
Fr	**26.08.**	**ganzer Tag**	**ESAF Festumzug**
Mo	29.08.	20:00	Gesamtprobe

Umzug am "Zibelegring"

Vorstand und Kommissionen 2022

Präsident	Erich Binder Le Solitaire / Niedermuhren 163 1714 Heitenried lesolitaire@sensemail.ch	Telefon P Mobil	026 / 495 03 07 079 / 652 29 74
Vizepräsident **Kassier**	Jürg Wermuth Könizbergstr. 15 3097 Liebefeld juerg.wermuth@mts-probst.com	Telefon P	031 / 381 13 04
Sekretär	vakant		
Materialverwalter **Spielführer**	Alexander Zurbuchen Bahnhofsträssli 21 3112 Allmendingen b. Bern husky576xp@gmail.com	Mobil	079 / 766 27 77
Webmaster	Cornelia Holzer Blumenbergstr. 4 3013 Bern cornelia-holzer@bluewin.ch	Telefon P Mobil	031 / 331 03 41 079 / 928 55 08
Direktion	André Müller Rainackerweg 40 3067 Boll andre.mueller@bluewin.ch	Mobil	079 / 784 03 67
Leitung Musikkommission	Andreas Mast Tellstrasse 22 3014 Bern an.mast@bluewin.ch	Telefon P Mobil	031 / 331 43 00 079 / 649 73 13
Leitung Reitkommission **Reitausbildung JM** **Redaktion MB**	Christine von Steiger Uttigenstr. 2 3116 Kirchdorf cvsk@sunrise.ch	Telefon P Mobil	031 / 781 08 85 079 / 410 32 49
Leitung Jungmusikanten	Raymond Holzer Blumenbergstr. 4 3013 Bern rho1@bluewin.ch	Telefon P Mobil	031 / 331 03 41 079 / 469 28 52
Musikalische Leitung **Jungmusikanten**	Pietra Valsangiacomo Grundbachstr. 1A 3665 Wattenwil p.s.valsan@bluewin.ch	Telefon P Mobil	033 / 335 57 39 079 / 293 94 84

Haus der Religionen - Europaplatz
Ausgeführte Arbeiten:
- Ganze Erdgeschossfassade in Pfosten Riegel System z. Teil bis 8 m' Höhe (Spannweite), inkl. allen Eingänge bei den Einkaufscenter
- Innere Mallfronten
- Brandschutzverglasungen und Türfronten im ganzen Gebäude
- Befahrbare horizontale Verglasungen auf dem Vorplatz sowie Glasoblichter im OG

MLG
METALL UND PLANUNG A G
CH-3006 Bern | Zikadenweg 27a
T 031 938 10 10 | F 031 938 10 11
info@mlg-ag.ch | www.mlg-ag.ch

La
CUISINE
MÜNSINGEN AG

KÜCHE BAD WOHNRAUM

La cuisine Münsingen AG

Schulhausgasse 1 3110 Münsingen
T 031 720 20 60 info@lacuisineag.ch
F 031 720 20 69 www.lacuisineag.ch

P.P.

1714 Heitenried

Bella Vita
ristorante pizzeria

Familie Arifi

Bolligenstrasse 52 | 3006 Bern | Fon 031-332 08 08
info@ristorantebellavita.ch | www.ristorantebellavita.ch

Restaurant
Bankettsaal
Terrasse
Holzofen

genügend Parkplätze vorhanden

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 10.30 – 14.00
17.00 – 23.30
Samstag 17.00 – 24.00
Für Anlässe am Sonntag geöffnet

MUSIK
BEAT ZURKINDEN AG

Das Fachgeschäft für Blas- und Schlaginstrumente
mit eigener Reparaturwerkstatt

Tel. 031 398 0808
Lorystrasse 14 3008 Bern (Montag geschlossen)

bern@musikzurkinden.ch
www.musikzurkinden.ch